

Hansischer Geschichtsverein

Jahresbericht 2008

1. Geschäftsbericht

Die diesjährige Hansische Pfingsttagung unter dem Thema „Das Bild der Hanse in der Städtischen Geschichtsschreibung des Mittelalters und der frühen Neuzeit“ fand vom 12.-15. Mai 2008 in der Hansestadt Salzwedel statt, die in diesem Jahr in Festesstimmung war, richtete sie doch den 28. Internationalen Hansetag aus. Mit über 70 Teilnehmern konnte sich auch die Hansische Pfingsttagung sehen lassen, - ein bestätigendes Zeichen, dass die sachlich begründete Trennung der Tagungsorganisation vom Verein für niederdeutsche Sprachforschung sinnvoll gewesen ist.

Der Ablauf der Tagung verlief in den traditionellen Bahnen: Nach der Begrüßung durch Bürgermeister Schneider fanden die Vorträge statt: Jürgen Sarnowsky (Horizont und „Außerhansisches“ in der Lübecker Ratschronik des 15. Jahrhunderts), Sabine Rau (Hamburg, die Hanse und Nordeuropa in der Chronik des Adam Tratziger), Heiko Droste (Hansestädtische Geschichtsschreibung ohne Hanse: das Beispiel Lüneburg), Piotr Olinski (Das individuelle und gemeinsame Selbstverständnis der Danziger Bürger in den Chroniken des 15. und 16. Jahrhunderts), Adolf E. Hofmeister („... dat se na der Hansze wolden arbeiden, dar wolden se wedder in...“ – Die Hanse in den historiographischen Quellen der Stadt Bremen), Gudrun Wittek (Hansemitgliedschaft – eine Ehre für die Stadt? Zur Wahrnehmung und Wertung der Hanse in den Städtechroniken von Magdeburg, Halle, Braunschweig und Aschersleben während der Zeit des 14. –16. Jahrhunderts im Vergleich), Volker Henn (Das Bild der Hanse in der stadtkölnischen Geschichtsschreibung des 14. und 15. Jahrhunderts).

Junge Historiker stellten sich vor mit folgenden Themen: Christina Link (Getreidehandel in Preußen), Hendrik Mäkeler (Zu den Anfängen der Lübecker Münzprägungen), Mikael Kristian Hansen (Die Rolle des Deutschen Ordens im Ostseeraum 1360-1370). Versuch einer Neuinterpretation).

Am Nachmittag des ersten Sitzungstages fanden fachkundige Führungen durch die Stadt und die Kirchen statt, am Abend der Empfang durch den Bürgermeister im Salzwedeler Rathaus. Während der Tagung wurde am Tagungsort, in der „Alten Münze“ eine Ausstellung „Mythos und Hanse“ gezeigt; am Mittwochabend waren die Tagungsteilnehmer zur Lesung aus einem Hansekrimi von Tom Wolf („Der Bierkrieg“) eingeladen, in dem Salzwedel die Hauptrolle spielte. Die wissenschaftliche Exkursion führte nach Diesdorf (spätromanische Kirche eines Augustiner Chorfrauen Stifts und Freilichtmuseum), Tylsen (Ruine des im 16.

Jh. neuerbauten Schlosses der Familie von dem Knesebeck) und Osterwohle (Dorfkirche mit reichem manieristischem Schnitzwerk aus dem frühen 17. Jahrhundert).

Im Berichtszeitraum fanden zwei Vorstandssitzungen statt (am 12. Mai und am 14. November). Die Jahresmitgliederversammlung am 14.5. wählte die Herren Hammel-Kiesow und Henn, nachdem ihre Amtszeit abgelaufen war, wieder in den Vorstand, die Herren Nils Jörn und Jan Lokers neu in das Gremium.

An Veröffentlichungen erschienen:

Albrecht Cordes (Hrsg.), Hansisches und Hansestädtisches Recht (= Hansische Studien XVII) und Schuldbücher und Rechnungen der Großschäffer und Lieger des Deutschen Ordens in Preußen. Bd. 1 (Großschäfferei Königsberg 1), hrsg. von Cordelia Heß, Christina Link, Jürgen Sarnowsky, und Bd. 3 (Großschäfferei Marienburg), hrsg. von Christina Link und Jürgen Sarnowsky. Diese beiden Bände, wie auch der geplante 2. Band werden vom Hansischen Geschichtsverein und dem Geheimen Staatsarchiv (Preußischer Kulturbesitz) gemeinsam herausgegeben. Sie laufen in der Veröffentlichungsreihe „Quellen und Darstellungen zur hansischen Geschichte“ als Neue Folge Band LIX, 1-3. Wie gewohnt erschien auch der Band der „Hansischen Geschichtsblätter“ (126/2008).

In das Jahr 2009 geht der Verein mit 476 Mitgliedern (bei 10 Eintritten und 12 Austritten, darunter 3 Todesfällen).

Lübeck, 3. Juni 2009

Prof. Dr. Antjekathrin Graßmann

2. Rechnungsbericht für 2008

Die Einnahmen des Hansischen Geschichtsvereins im Jahre 2008 entsprachen weitgehend dem Voranschlag. Bei den Ausgaben wurde der veranschlagte Betrag erheblich unterschritten. Anstelle des erwarteten Unterschusses von 8.000,00 €, der durch Rückstellungen gedeckt war, betrug der Überschuss nur 757,00 €. Es wurden 22.943,00 € eingenommen und 23.700,00 € ausgegeben.

Die Einnahmen setzen sich zusammen:

1. aus Mitgliedsbeiträgen, die mit 14.714,00 € etwas unter dem Vorjahr liegen, wobei im Vorjahr allerdings außergewöhnlich viele Nachzahlungen für 2006 eingingen.

2. aus Zuschüssen und Spenden in Höhe von 1.748,00 €. Nicht enthalten sind darin die Zuschüsse der Possehl-Stiftung zu den Hansischen Geschichtsblättern in Höhe von 5.000,00 € und der Zuschuss der Deutschen Forschungsgemeinschaft zur Edition der Schulbücher und Rechnungen des Deutschen Ordens in Höhe von 2.250,00 €, die von den Zuschussgebern direkt an den Verlag geflossen sind und daher im Haushalt nicht erscheinen. Da die Finanzierung eines Beschäftigungsverhältnisses in Lübeck für einen Forschungsauftrag im Jahre 2008 nicht mehr über den HGV erfolgte, sind die ausgewiesenen Zuschüsse erwartungsgemäß stark zurückgegangen.
3. aus sonstigen Einnahmen in Höhe von 6.479,00 €, an denen Einnahmen aus Veröffentlichungen, nämlich der Edition des Niederstadtbuches und der Veröffentlichung über King's Lynn, mit zusammen 1.879,00 € sowie Tagungsbeiträge zur Pfingsttagung in Salzwedel mit 2.057,00 € beteiligt sind. Die restlichen Einnahmen bestehen aus Zinsen, z.T. noch für 2007.

Die Ausgaben in Höhe von 23.700,00 € blieben unter den Erwartungen, da nicht alle für 2008 geplanten Veröffentlichungen fertig abgerechnet werden konnten.

Die Ausgaben im Einzelnen:

1. Für den erwähnten Forschungsauftrag in Lübeck wurden im Vorjahr zurückgestellte 1.382,00 € ausgegeben; für die Hansischen Geschichtsblätter einschließlich Vorbereitung und Versand wurden 6.364,00 € gezahlt, ungerechnet den Zuschuss der Possehl-Stiftung von 5.000,00 €. Für sonstige Veröffentlichungen, das sind die Hansischen Studien Bd. 17 (Hansisches und hansestädtisches Recht) und die Schulbücher und Rechnungen des Deutschen Ordens, Bd. 3, wurden 6.142,00 € ausgegeben, ungerechnet den erwähnten Zuschuss der DFG von 2.250,00 €.
2. Die Pfingsttagung des HGV in Salzwedel und eine vorbereitende Vorstandssitzung in Lübeck erforderten Ausgaben in Höhe von 5.398,00 €, die zum Teil durch die Tagungsbeiträge gedeckt sind. Die Ausgaben konnten trotz der Trennung vom Verein für niederdeutsche Sprachforschung, nicht zuletzt durch das Entgegenkommen der Stadt Salzwedel, niedrig gehalten werden.
3. Für die Geschäfts- und Kassenführung in Lübeck und Bremen (Personal, Porti, Bankgebühren) wurden 2.958,00 € benötigt. Weitere 1.037,00 € entfielen auf die erneuerte Internetpräsenz des HGV. Sonstige Verwaltungskosten (Bankrückläufe, Mitgliedschaften) in Höhe von 417,00 € kamen hinzu.

Die Gemeinnützigkeit des Hansischen Geschichtsvereins wurde 2008 vom Finanzamt Lübeck geprüft und für drei weitere Jahre bestätigt. Die Arbeitsverhältnisse in Lübeck und

Bremen wurden 2008 von der Deutschen Rentenversicherung einer Betriebsprüfung unterzogen, die keine Beanstandungen ergab.

Dem Schatzmeister bleibt die erfreuliche Pflicht, den zahlreichen Förderern für finanzielle Unterstützung der Vereinsarbeit im Geschäftsjahr 2008 zu danken, nämlich für Zuschüsse, Spenden und erhöhte Beiträge. An erster Stelle gilt unser Dank wiederum der Possehl-Stiftung in Lübeck, deren namhafter Betrag den Druck der Hansischen Geschichtsblätter wesentlich ermöglichte. Einen erheblichen Zuschuss leistete die Deutsche Forschungsgemeinschaft zur Edition von Quellen des Deutschen Ordens, die Mitarbeitern der Universität Hamburg zu verdanken ist. Zu danken haben wir weiterhin der Freien und Hansestadt Hamburg sowie der Freien Hansestadt Bremen für erhöhte Jahresbeiträge sowie der Hansestadt Lübeck und dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe für Druckkostenzuschüsse zu den Hansischen Geschichtsblättern. Die Hansischen Geschichtsblätter werden weiterhin durch die Stiftung von Frau Dr. Schindler gefördert. Mit dem Dank für die Förderung seiner wissenschaftlichen Arbeit verbindet der Hansische Geschichtsverein auch diesmal die Hoffnung, dass er mit kontinuierlichen Zuwendungen seiner Förderer auch künftig rechnen kann.

Die bisherigen Rechnungsprüfer, die Herren Dr. Jürgen Ellermeyer, Hamburg, und Günter Meyer, Malente, haben ihr Amt 2008 niedergelegt. Die Mitgliederversammlung dankte ihnen für ihren langjährigen selbstlosen Einsatz für den Verein. Die neu gewählten Rechnungsprüfer, Frau Dr. Christina Deggim und Herr Dr. Hartmut Müller, haben am 30. März 2009 die Kassenprüfung vorgenommen. Sie haben sich die Jahresrechnung für 2008 ausführlich erläutern lassen, Buchführung und Belege durch Stichproben geprüft und die Kassenführung für richtig befunden. Das Ergebnis der Prüfung haben sie schriftlich niedergelegt und damit den Antrag an die Jahresmitgliederversammlung auf Entlastung des Schatzmeisters und des übrigen Vorstands für das Geschäftsjahr 2008 verbunden.

Dr. Hofmeister
Schatzmeister

Der Jahresmitgliederversammlung in Dortmund am 3.6.2009 vorgetragen.